

Bauernsohn als Musikgenie

Zum 250. Todestag des
steirischen Komponisten
Johann Joseph Fux.

(ea). — Eine Johann-Fux-Gasse und eine Büste im Grazer Ehrenhof der Burg erinnern an jenen Musiker und Musiktheoretiker, der 1660 in Hirtenfeld bei St. Marein als Sohn einer Bauernfamilie geboren wurde und am 13. Februar 1741 in Wien verstarb. Sein Wirken als Hofkapellmeister, Kirchen- und Opernkomponist (18 Opern!) hat zu einer Hochblüte der österreichischen Barockmusik geführt. Man nannte ihn auch den „steirischen Palestrina“. Er schuf Vokal- und Instrumentalwerke und ein Kontrapunkt-Lehrbuch „Gradus ad Parnassum“. Das Gesamtwerk ist noch nicht völlig durchforscht. Seine Opern wurden seinerzeit mit einem Riesenaufgebot an Mitwirkenden und Szenenwerk aufgeführt. Nach seinem Tod begann sein Werk zu verfallen, weil er stilistisch der Vergangenheit stark verpflichtet war. Seine „Missa canonica“ gilt als ein kontrapunktisches



Prunkstück. Anlässlich der Wiedereröffnung unseres renovierten Opernhauses wurde seine Oper „Alcina“ gespielt. Weitere Opern sind „Daphne“, „Orpheus und Eurydike“, „Ansisa“, „Aeneas“ (1731 entstanden, Text von Pietro Metastasio) und andere. Für Grazer von Interesse ist vielleicht, daß der Zögling Fux aus dem „Ferdinandeam“ auf dem Färberplatz heimlich entflohen, da ihm die strenge Zucht in diesem damaligen Konvikt der Jesuiten nicht behagte. Schon damals gab es junge Rebellen...

Johann Joseph Fux zu Ehren

(nl). — Die Steirer wollten zwar nicht in Konkurrenz zu den Mozart-Festlichkeiten treten, aber es besteht aller Grund, 1991 auch an Johann Joseph Fux zu denken, erklärte Landeshauptmannstellvertreter Kurt Jungwirth anlässlich der Präsentation einer Veranstaltungsübersicht zum Johann-Joseph-Fux-Jahr. Zu Ehren des 1660 in Hirtenfeld in der heutigen Gemeinde Langegg bei Graz geborenen und 1741 gestorbenen berühmtesten österreichischen Barockkomponisten finden heuer landauf, landäb zahlreiche Veranstaltungen statt wie zum Beispiel „Geistliche Abendmusik“ am 9. März in der Barockkirche Gleisdorf, das Fux-Symposium im Rahmen der Styriarte Graz vom 10. bis 13. Juli im Meerscheinschloß in Graz, Fux-Kammermusik am 29. Juli in Neuberg an der Mürz, die Woche der Alten Musik vom 16. bis 22. September in Krieglach u. a. m. Daß der Name Johann Joseph Fux auch in den kommenden Jahren nicht an Aktualität verlieren wird, sorgt allein schon die Umbenennung des Musikkonservatoriums in „Johann-Joseph-Fux-Konservatorium“. Diese „Taufe“ erfolgte im Rahmen der offiziellen Eröffnung des Fux-Gedenkjahres in der Grazer Burg durch Landeshauptmann Josef Krainer. — Eine Würdigung des Komponisten brachten wir bereits in unserer vorigen Ausgabe.